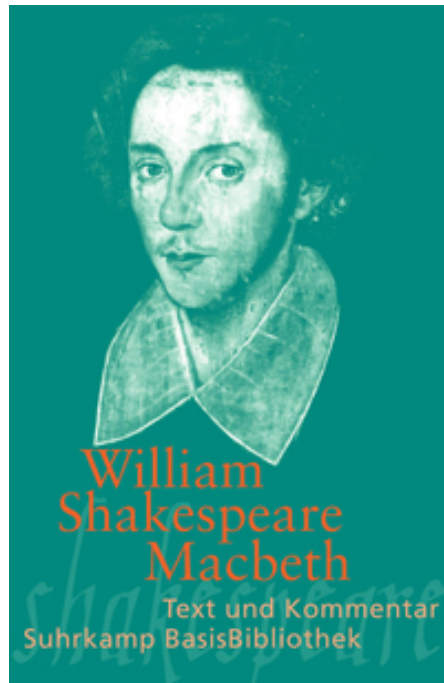


Suhrkamp Verlag

Leseprobe



Shakespeare, William
Macbeth

Mit einem Kommentar von Heribert Kuhn

© Suhrkamp Verlag
Suhrkamp BasisBibliothek 138
978-3-518-18938-2

Suhrkamp BasisBibliothek 138

Diese Ausgabe der »Suhrkamp BasisBibliothek – Arbeits-
texte für Schule und Studium« bietet nicht nur William
Shakespeares *Macbeth* in der klassischen Übersetzung von
Dorothea Tieck, sondern auch einen Kommentar, der alle
für das Verständnis des Buches erforderlichen Informatio-
nen enthält: die Entstehungs-, Text- und Rezeptionsge-
schichte, Deutungsansätze, Literaturhinweise sowie detail-
lierte Wort- und Sacherläuterungen.

Heribert Kuhn, geb. 1953, ist freier Publizist. Zahlreiche
Veröffentlichungen zu Max Frisch, Norbert Gstrein, Her-
mann Hesse, Franz Kafka, Robert Musil, Joseph Roth,
Adalbert Stifter und Theodor Storm.

William Shakespeare

Macbeth

Aus dem Englischen von Dorothea Tieck

Mit einem Kommentar
von Heribert Kuhn

Suhrkamp

Erste Auflage 2016
Originalausgabe
Suhrkamp BasisBibliothek 138

© Suhrkamp Verlag Berlin 2016
Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,
des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Abschnitte.
Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie,
Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung
des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer
Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Satz: pagina GmbH, Tübingen
Druck: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm
Umschlaggestaltung: Regina Göllner und Hermann Michels
Printed in Germany

ISBN 978-3-518-18938-2

Inhalt

William Shakespeare, <i>Macbeth</i>	7
---	---

Kommentar

1. »Verrückungen« – Shakespeares Werk im Zeitalter des Kopernikanismus	99
2. Textüberlieferung und Quelle	117
3. Wieland und Eschenburg: die Pioniere der deutschen Shakespeare-Rezeption	125
4. Bürger und Schröder: »Shakespeare« als Poesie- Erreger und als Bühnenvorlage	130
5. August Wilhelm Schlegels Wandlungen in den Auseinandersetzungen um <i>Macbeth</i>	141
6. Ludwig Tieck und Lady MacTieck	155
7. Literaturnachweise	171
8. Wort- und Sacherläuterungen	176

Macbeth

Personen

- DUNCAN, *König von Schottland*
- MALCOLM }
5 DONALBAIN } *seine Söhne*
- MACBETH }
BANQUO } *Anführer des königlichen Heeres*
- MACDUFF }
10 LENOX }
ROSSE } *Schottische Edle*
MENTETH }
ANGUS }
- 15 CATHNESS
- FLEANCE, *Banquos Sohn*
- SIWARD, *Graf von Northumberland, Führer der englischen Truppen*
- DER JUNGE SIWARD, *sein Sohn*
- 20 SEYTON, *ein Offizier in Macbeths Gefolge*
Macduffs kleiner Sohn
Ein englischer Arzt und ein schottischer Arzt
Ein Soldat, ein Pförtner, ein alter Mann
- LADY MACBETH
- 25 LADY MACDUFF
Eine Kammerfrau der Lady Macbeth
- HEKATE *und drei Hexen*

Lords, Edelleute, Anführer, Krieger, Mörder, Gefolge, Boten.

- 30 *Banquos Geist und andere Erscheinungen.*

Szene: Schottland. Zu Ende des vierten Aktes: England.

Erster Akt

Erste Szene

「Offenes Gelände」, Donner und Blitz.

「Drei Hexen」 treten auf.

5 ERSTE HEXE.

Wann kommen wir drei uns wieder entgegen,
Im Blitz und Donner, oder im Regen?

ZWEITE HEXE. Wenn der 「Wirrwar」 stille schweigt,
Wer der Sieger ist, sich zeigt.

10 DRITTE HEXE. Das ist, eh der Tag sich neigt.

ERSTE HEXE. Wo der Ort?

ZWEITE HEXE. Die Heide dort.

DRITTE HEXE. Da wird Macbeth sein. Fort, fort!

*(Man hört einen Gesang in der Luft!)**

15 ERSTE HEXE. 「Grau Lieschen」, ja! ich komme!

ALLE DREI. Unke* ruft: – Geschwind –

「Schön ist hässlich, hässlich schön:」

「Schwebt durch Dunst und Nebelhöhn!」

(Die Hexen verschwinden.)

Regieanwei-
sung, die v.
Dorothea
Tieck stammt

Im Orig.:
»Paddock«:
Kröte

Zweite Szene

Lager bei 「Fores」.

Kriegsgeschrei. Es treten auf der König Duncan, Malcolm, Donalbain, Lenox, Gefolge; ein blutender 「Krieger」 kommt ihnen entgegen.

5

DUNCAN.

Welch 「blut'ger Mann」 ist dies? Er kann berichten,
Nach seinem Ansehn scheint's, den neusten Stand
Des Aufruhrs.

MALCOLM. Dies ist der Kämpfer,

10

Der mich, als kecker, mutiger Soldat,
Aus meinen Feinden hieb: – Heil, tapfrer Freund!
Dem König gib Bericht vom Handgemenge,
Wie du's verließest.

KRIEGER. Es stand zweifelhaft;

15

So wie zwei Schwimmer ringend sich umklammern,
「Erdrückend ihre Kunst」. Der grause Macdonwald
(Wert, ein Rebell zu sein; ihn so zu stempeln,
Umschwärmen, stets sich mehrend, der Natur
Bosheiten ihn) ward von den 「Westeilanden」

20

Von 「Kernen unterstützt und Galloglassen」;
Und das Glück, dem scheußlichen Gemetzel lächelnd,
Schien des Rebellen Hure: doch umsonst,

Denn Held Macbeth – wohl ziemt ihm dieser Name –,
Das Glück verachtend mit geschwungnem Stahl,

25

Der heiß von Blut und Niederlage* dampfte,
Er, wie des Krieges Liebling, haut sich Bahn,
Bis er dem Schurken gegenübersteht;

Und nicht eh' schied noch sagt' er Lebewohl,
Bis er vom Nabel auf zum Kinn ihn schlitzte

30

Und seinen Kopf gepflanzt auf unsre Zinnen.

DUNCAN. O tapfrer Vetter*! würd'ger Edelmann!

Im Orig.:
»execution«:
Vernichtung

Macbeth u.
Duncan waren
Enkel König
Malcolms.

KRIEGER.

Wie wenn mit erstem Sonnenlicht zugleich
Schiffbrechende Stürm' und grause* Donnerschläge –
So schwillt aus jenem Quell, der Trost verhiess,
5 Trostlosigkeit. Merk, Schottlands König, merk:
Kaum schlug Gerechtigkeit, mit Mut gestählt,
In schmähl'ge* Flucht die leichtgefüßten Kernen,
Als Norwegs Fürst, den Vorteil auserspähend,
Mit noch unblut'ger Wehr und frischen Truppen
10 Von neuem uns bestürmt.

DUNCAN. Entmutigte

Das unsre Feldherrn nicht, Macbeth und Banquo?

KRIEGER. Ja wohl! wie Spatzen Adler, Hasen, Löwen.

Gradaus gesagt, muss ich von ihnen melden,
15 Sie waren wie Kanonen, überladen
Mit doppeltem Gekrach; so stürzten sie,
Die Doppelstreiche doppelnd, auf den Feind:
Ob sie in heißem Blute baden wollten,
Ob auferbaun ein zweites 'Golgatha',
20 Ich weiß es nicht –
Doch ich bin matt, die Wunden schrein nach Hilfe.

DUNCAN. Wie deine Worte zieren dich die Wunden;
Und Ehre strömt aus beiden. Schafft ihm Ärzte.

(Der Krieger wird fortgeführt. – Rosse und Angus treten
auf.)

25 Wer nahet hier?

MALCOLM. Der würd'ge Than* von Rosse.

LENOX. Welch Eilen deutet uns sein Blick! So müsstest

Der blicken, der von Wundern melden will.

30 ROSSE. Gott schütz' den König!

DUNCAN. Von wannen*, edler Than?

ROSSE.

Von Fife*, mein König,

Wo Norwegs 'Banner schlägt die Luft und fächelt'
Kalt unser Volk.

35 Norwegen selbst, mit fürchterlichen Scharen,

grausige,
grauenerre-
gende

schmähliche

Alter schott.
Ehrentitel,
etwa dem
»Baron«
entsprechend
Woher
Grafschaft,
gelegen im
Fife of Forth,
einer Meeres-
bucht im nord-
östl. Schott-
land

Verstärkt durch den abtrünnigen Verräter,
Den Than von Cawdor, begann den grausen Kampf;
Bis ihm 'Bellonas Bräut'gam', kampffehit,
Entgegenstürmt mit gleicher Überkraft,
Schwert gegen Schwert, Arm gegen dräu'nden Arm, 5
Und beugt den wilden Trotz: mit einem Wort,
Der Sieg blieb unser. –

DUNCAN. Großes Glück!

ROSSE. So dass
Nun 'Sweno, Norwegs König', Frieden fleht; 10
Doch wir gestatteten ihm nicht Begräbnis
Der Seinen, bis er auf 'Sankt Columban'
Zehntausend 'Taler' in den Schatz gezahlt.

DUNCAN. Nicht frevle länger dieser Than von Cawdor
An unsrer Krone Heil. – Fort, künde Tod ihm an; 15
Mit seiner Würde grüße Macbeth dann.

ROSSE. Ich eile, Herr, von hinnen.

DUNCAN. Held Macbeth soll, was der verliert, gewinnen.
(Alle ab.)

Dritte Szene 20

Heide, Gewitter.

Die drei Hexen treten auf.

ERSTE HEXE. Wo warst du, Schwester?

ZWEITE HEXE. Schweine gewürgt.

DRITTE HEXE. Schwester, wo du? 25

ERSTE HEXE. Kastanien hatt' ein Schifferweib im Schoß,
Und schmatzt', und schmatzt', und schmatzt' –

›Gib mir‹, sprach ich:

›'Pack dich', du Hexe!‹, schrie die 'garst'ge' Vettel.

Ihr Mann ist nach Aleppo*, führt den Tiger; 30

'Doch schwimm ich nach im Sieb', ich kann's,

Nordsyr. Stadt

Wie 「eine Ratte ohne Schwanz」;

Ich tu's, ich tu's, ich tu's.

ZWEITE HEXE. 「Geb dir 'nen Wind.」

ERSTE HEXE. Bist gut gesinnt.

5 DRITTE HEXE. Ich den zweiten obendrein.

ERSTE HEXE. All die andern sind schon mein.

Wo sie wehn, die Küsten kenn ich.

Jeden Punkt und Zirkel nenn ich

Auf des Seemanns Karte.

10 Dürr wie Heu soll er verdorn,

Und kein Schlaf, durch meinen Zorn,

Tag und Nacht sein Aug' erquickt,

Leb' er wie vom Fluch gedrückt.

「Sieben Nächte, neunmal neun」,

15 Siech und elend schrumpf' er ein:

Kann ich nicht sein Schiff zerschmettern,

Sei es doch umstürmt von Wettern.

Schau, was ich hab.

ZWEITE HEXE. Weis her, weis her.

20 ERSTE HEXE. Daum' 'nes Lotsen; sinken sah

Ich sein Schiff, dem Land schon nah.

(Trommeln hinter der Szene.)

DRITTE HEXE. Trommeln – Ha!

Macbeth ist da.

25 ALLE DREI. 「Unheilsschwestern」, Hand in Hand

「Zieh'n wir über Meer und Land.」

「Rundum dreht euch so, rundum:

Dreimal dein und dreimal mein,

Und dreimal noch, so macht es neun –

30 Halt! – Der Zauber ist gezogen.」

(Macbeth und Banquo treten auf.)

MACBETH. 「So schön und hässlich sah ich nie 'nen Tag.」

BANQUO.

Wie weit ist's noch nach Fores? – Wer sind diese?

35 So eingeschrumpft, so wild in ihrer Tracht?

Die nicht Bewohnern unsrer Erde gleichen
Und doch drauf stehn? Lebt ihr? Wie? seid ihr was,
Das man darf fragen? Ihr scheint mich zu verstehn,
Denn jede legt zugleich den ⁷stumpfen Finger⁷
Auf ihren falt'gen Mund – ihr solltet Weiber sein, 5
Und doch verbieten eure Bärte mir,
Euch so zu deuten.

MACBETH. Sprecht, wenn ihr könnt: – Wer seid ihr?

ERSTE HEXE.

Heil dir, Macbeth, Heil, Heil dir, Than von Glamis*! 10

ZWEITE HEXE.

Heil dir, Macbeth, Heil, Heil dir, Than von Cawdor!

DRITTE HEXE.

Heil dir, Macbeth, dir, künft'gem König Heil!

BANQUO.

Was schreckst du, Mann? erregt dir Furcht, was doch
So lieblich lautet? – In der Wahrheit Namen,
Seid ihr Wahnbilder oder wirklich das,
Was körperlich ihr scheint? Den edeln Kampffreund
Grüßt ihr mit neuem Erb' und Prophezeiung 20
Von hoher Würd' und königlicher Hoffnung,
Dass er verzückt dasteht; mir sagt ihr nichts:
Wenn ihr durchschauen könnt die Saat der Zeit
Und sagen: dies Korn sprosst und jenes nicht,
So sprecht zu mir, der nicht erleht noch fürchtet 25
Gunst oder Hass von euch.

ERSTE HEXE. Heil!

ZWEITE HEXE. Heil!

DRITTE HEXE. Heil!

ERSTE HEXE. Kleiner als Macbeth, und größer. 30

ZWEITE HEXE.

Nicht so beglückt, und doch weit glücklicher.

DRITTE HEXE.

Kön'ge erzeugst du, bist du selbst auch keiner.
So, Heil, Macbeth und Banquo! 35

Titel u. zugehörige Grafenschaft gingen nach dessen Vaters Tod auf Macbeth über.

ERSTE HEXE. Banquo und Macbeth Heil!

MACBETH. Bleibt, ihr einsilb'gen Sprecher, sagt mir mehr:

Mich macht, so hör ich, Sinels* Tod zum Glamis,
Doch wie zum Cawdor? Der Than von Cawdor lebt

5 Als ein beglückter Mann; und König sein,
Das steht so wenig im Bereich des Glaubens
Als Than von Cawdor. Sagt, von wannen euch
Die wunderbare Kunde ward? weshalb
Auf dürrer Heid' ihr unsre Schritte hemmt
10 Mit so prophet'schem Gruß? – Sprecht, ich beschwör
euch!

(Die Hexen verschwinden.)

BANQUO. 'Die Erd' hat Blasen, wie das Wasser hat,
So waren diese – wohin schwanden sie?

15 MACBETH.

In Luft, und was uns Körper schien, zerschmolz
Wie Hauch im Wind. Oh, wären sie noch da!

BANQUO. 'War so was wirklich hier, wovon wir sprechen?

20 Oder aßen wir von jener gift'gen Wurzel',
Die die Vernunft bewältigt?

MACBETH. Eure Kinder,
Sie werden Kön'ge.

BANQUO. Ihr sollt König werden.

MACBETH.

25 Und Than von Cawdor auch; hieß es nicht so?

BANQUO. Ganz so in Weis' und Worten. Wer kommt da?
(Rosse und Angus treten auf.)

ROSSE. Der König hörte hocheufreut, Macbeth,

Die Kunde deines Siegs; und wenn er liest,
30 Wie im Rebellenkampf du selbst dich preisgabst,
So stritten in ihm Staunen und Bewunderung,
Was dir, was ihm gehört. Doch überschauend,
Was noch am selb'gen Tag geschehn, verstummt er;
In Norwegs kühnen Schlachtreihn sieht er dich,
35 Vor dem nicht bebend, was du selber schufest,

Sinel ist nach
Holinshead
Macbeths
Vater.

Abbilder grausen Tods. Wie ^{Wort auf Wort}
In schneller Rede, so kam Bot' auf Bote,
Und jeder trug dein Lob, im großen Kampf
Für seinen Thron, und schüttet's vor ihm aus.

ANGUS. Wir sind gesandt vom königlichen Herrn, 5
Dir Dank zu bringen; vor sein Angesicht
Dich zu geleiten nur, nicht dir zu lohnen.

ROSSE. Und als das Handgeld einer größern Ehre
Hieß er als Than von Cawdor dich zu grüßen:
Heil dir in diesem Titel, würd'ger Than! 10
Denn er ist dein.

BANQUO. Wie, spricht der Teufel wahr?

MACBETH. Der Than von Cawdor lebt: was ^{kleidet Ihr}
Mich ⁱⁿ in erborgten Schmuck?

ANGUS. Der Than war, lebt noch: 15
Doch unter schwerem Urteil schwebt das Leben,
Das er verwirkt. Ob er im Bund mit Norweg;
Ob Rückhalt der Rebellen, er geheim
Sie unterstützte; ob vielleicht mit beiden
Er half zu seines Lands Verderb – ich weiß nicht; 20
Doch Hochverrat, gestanden und erwiesen,
Hat ihn gestürzt.

MACBETH (*beiseite*). Glamis und Than von Cawdor:

Gemeint ist die
Königswürde.

Das Höchst' ist noch zurück*. –
(*Zu Rosse und Angus.*) Dank Eurer Müh'! – 25
(*Zu Banquo.*)

Hofft Ihr nicht Euren Stamm gekrönt zu sehen,
Da jene, die mich Than von Cawdor nannten,
Nichts Mindres prophezeit?

BANQUO. Darauf gefußt, 30
Möcht es wohl auch zur Krone Euch entflammen,
Jenseits dem Than von Cawdor. Aber seltsam!
Oft, uns in eignes Elend zu verlocken,
Erzählen Wahrheit uns des ^{Dunkels Schergen},
Verlocken uns durch ^{schuldlos Spielwerk}, uns 35

Dem tiefsten Abgrund zu verraten. –

(*Zu Rosse und Angus.*)

Vettern,

Vergönnt ein Wort.

Glück verheißende
Vorspiele (zum bald stattfindenden, Macbeth erhöhenden Schauspiel)

die Königswürde (betreffenden Schauspiels)

MACBETH. Zweimal gesprochene Wahrheit,

5 Als Glücksprologen* zum erhabnen Schauspiel
Von kaiserlichem Inhalt*. – Freund', ich dank
Euch! –

Die Anmahnung von jenseits der Natur

Kann schlimm nicht sein – kann gut nicht sein: –

10 wenn schlimm –

Was gibt sie mir ein Handgeld des Erfolgs,

Wahrhaft beginnend? Ich bin Than von Cawdor: –

Wenn gut – warum befängt mich die Versuchung?

「Deren entsetzlich Bild aufsträubt mein Haar」,

15 So dass festes Herz ganz unnatürlich

An meine Rippen schlägt. 「Erlebte Greuel

Sind schwächer als das Graun der Einbildung.」

Mein Traum, des Mord nur noch ein Hirngespinnst,

「Erschüttert meine schwache Menschheit」 so,

20 Dass jede Lebenskraft in Ahnung schwindet,

Und nichts ist, als was nicht ist.

BANQUO. Seht den Freund,

Wie er verzückt ist.

MACBETH (*beiseite*). Will das Schicksal mich

25 Als König, nun, mag mich das Schicksal krönen,

Tu ich auch nichts.

BANQUO. 「Die neue Würde engt ihn,

Wie fremd Gewand sich auch nur durch Gewohnheit

Dem Körper fügt.」

30 MACBETH. Komme, was kommen mag;

Die Stund' und Zeit durchläuft den rausten Tag.

BANQUO. Edler Macbeth, wir harren Eurer Muße.

MACBETH.

Habt Nachsicht – in vergessnen Dingen wühlte

35 Mein dumpfes Hirn. Ihr gut'gen Herrn, eu'r Mühn

Ist ¹eingeschrieben, wo das Blatt ich täglich
Umschlag und les¹. – Entgegen jetzt dem König. –
Denkt dessen, was geschah, und bei mehr Muße,
Wenn ein'ge Zeit es reifte, lasst uns frei
Aus offner Seele reden.

5

BANQUO. Herzlich gern.

Im Orig.:
»enough«:
genug

MACBETH. Bis dahin still*. – Kommt, Freunde.

(*Alle ab.*)

Vierte Szene

Fores, Raum im Palast.

10

*Trompeten. Es treten auf Duncan, Malcolm, Donalbain,
Lenox, Gefolge.*

DUNCAN. Ist Cawdor hingerichtet? oder jene,
Die wir beauftragt, noch nicht wieder da?

MALCOLM. Sie sind noch nicht zurück, mein Oberherr;
Doch sprach ich einen, der ihn sterben sah,

15

Der sagte mir, er habe den Verrat
Freimütig eingestanden, um Eu'r Hoheit

Verzeihn gefleht und tiefe Reu' gezeigt;

Nichts stand in seinem Leben ihm so gut,

20

Als wie er es verlassen hat; er starb

Wie einer, der sich auf den Tod geübt,

Und warf das Liebste, was er hatte, von sich,

Als wär's unnützer Tand.

DUNCAN. ¹Kein Wissen gibt's,

25

Der Seele Bildung im Gesicht zu lesen¹;

Es war ein Mann, auf den ich gründete

Ein unbedingt Vertraun. –

(*Es treten auf Macbeth, Banquo, Rosse und Angus.*)

Würdigster Vetter!

30

Die Sünde meines Undanks drückte schwer